

Bodmer, Johann Jacob: I (1743)

- 1 Die Schwalbe sah einst Hanf auf einen Acker säen.
- 2 Gleich fiel ihr in den Sinn, was dieses mögte seyn,
- 3 Deßwegen warnet sie die Vögel insgemein:
- 4 Merckt ihrs nicht, das geschieht zu unsrem Schaden;
- 5 Wir sind mit Feinden gar umringt, und überladen.
- 6 Es wird mir schwer in meinem Muth.
- 7 Es ist um uns gethan, stehn wir nicht auf der Hut.
- 8 Denn wächst der Hanf einst auf, so werden sie ihn spinnen:
- 9 Dann wird von uns der zehnte nicht entrinnen.
- 10 Denn aus dem Garn wird Netz und Strick gemacht,
- 11 Mit diesen fängt man uns bey Schaaren,
- 12 Wenn wir nach unsrer Speise fahren.
- 13 Doch weis ich euch noch einen Rath zu geben;
- 14 Gehorcht ihr dem, behütet ihr eur Leben.
- 15 Jhr sollt dem Anfang widerstreben.
- 16 Versammelt euch mit einem Sinn,
- 17 Und flieget auf das Hanffeld hin.
- 18 Allda verbreitet euch und esset alle Saat,
- 19 Ein jedes Körnlein auf, das ist mein Rath.
- 20 Dadurch wird dann die Ursach hingenommen,
- 21 Von welcher wir in Noth und Arbeit mögten kommen.
- 22 Die Vögel daucht, sie sagte dies im Spott.
- 23 Sie schimpften auf den Rath, und das Geboth.
- 24 Der Hanf wuchs auf, nach seiner Art,
- 25 Worauf er gleich gesponnen ward;
- 26 Dann wurden Netz und Stricke draus gemacht;
- 27 Wann ietzt der Vögel Heer nach Speise wollte fahren,
- 28 Und sicher dacht zu seyn, so fieng man sie bey Schaaren.